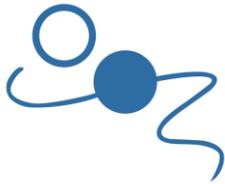


Hinweise zur Manuskriptgestaltung



Sozialpsychologie zu Flucht und Integration:
Empfehlungen für die Praxis

Fachnetzwerk Sozialpsychologie zu Flucht und Integration

<http://www.fachnetzflucht.de/>

27. Juli 2022

1 Inhalt

1.a) Praxisfrage – Forschung – Anwendung

1. Immer von einer konkreten Frage der Praktiker*innen (bzw. Entscheidungsträger*innen) ausgehen
 - Bereits der Titel des Artikels sollte von einer Praxisfrage ausgehen und diese alltagssprachlich formulieren.
 - Die Relevanz der Praxisfrage sollte zu Beginn deutlich werden: Warum ist es wichtig, die Frage zu beantworten?
 - Eine Sammlung möglicher Praxisfragen finden Sie [hier](#).
2. Forschung präsentieren, die sich direkt auf diese Praxisfrage beziehen lässt
3. Die Praxisfrage auf der Basis der Forschung (vorläufig) beantworten
 - Zielgruppen beachten: Die Homepage richtet sich insbesondere an alle Personen, die hauptamtlich oder ehrenamtlich mit Geflüchteten arbeiten. Auch angesprochen sind Personen, die rund um das Thema Flucht und Integration mit der einheimischen Bevölkerung arbeiten. Es ist also wichtig, dass der Text transdisziplinär und für ein nicht-akademisches Publikum verständlich ist.
 - Mögliche Zielgruppen sind Mentor*innen/Pat*innen, Sprachlehrer*innen, Leitungen und Beschäftigte der Unterkünfte, Beschäftigte von Behörden/Verwaltungen, gemeinnützige Organisationen, Schulen/Bildungseinrichtungen, Gesundheitswesen, Kommunal-, Landes- und Bundespolitik ...

1.b) Verständlich schreiben

- Vom Allgemeinen zum Speziellen gehen, sowohl auf der Makroebene (Artikel) als auch auf der Mikroebene (Kapitel/Absatz)
 1. Überblick
 2. Details
 3. Schlussfolgerung/Hauptbotschaft
- Roter Faden durch Überleitungen: zwischen Absätzen, aber auch innerhalb eines Absatzes zwischen verschiedenen Themen oder einzelnen Sätzen.
- Kurze Sätze
- Fremdwörter und Abkürzungen möglichst vermeiden
 - Psycholog*innen und andere Wissenschaftler*innen verwenden viele Fremdwörter, ohne es zu bemerken (z. B. *Item*, *Korrelation*, *Interaktion*, *Stichprobe*, *Population*, *Kontrollgruppe*, *Trigger*...)
 - Für Fremdwörter immer verständliches Synonym nutzen; wenn unvermeidbar, dann erläutern

- Akteure benennen
 - Besser Aktiv- als Passivkonstruktionen
 - Besser Verben als Substantivierungen
 - Statt „Zur Begründung der Auffassung ist der Hinweis auf die Berücksichtigung der vorliegenden Argumentation berechtigt, derzufolge ...“¹ besser „A und B vertreten die Auffassung, dass ... Sie begründen dies damit, dass ...“

1.c) Anschaulich schreiben

- Abstraktes durch konkrete und detaillierte Beispiele verdeutlichen.
 - Statt nur: „Selbstwirksamkeit und Wohlbefinden der Geflüchteten können durch Partizipation erhöht werden.“
 - Anschließend erläutern: „So können in den Unterkünften beispielsweise regelmäßig moderierte Versammlungen durchgeführt werden, bei denen die Bewohner*innen ihre Probleme und Wünsche äußern können. Unter Beteiligung der Leitung der Unterkunft können einige Wünsche von den Bewohner*innen selbst umgesetzt werden, beispielsweise die Gestaltung der Räumlichkeiten oder Verbesserung des Essens. Wenn für die Moderation keine professionellen Übersetzer*innen verfügbar sind, können Deutsch oder Englisch sprechende Bewohner*innen gebeten werden zu übersetzen.“
- Wenn möglich real existierende Praxisbeispiele (Best/Good Practice Beispiele) recherchieren und darauf verweisen (mit Quellenangabe)
- Gern gesehen sind auch Medien jenseits von Fließtext, z. B. Diagramme, Fotos oder verlinkte Videos. Bei direkt eingebetteten Objekten bestätigen Sie uns bitte schriftlich, dass Sie die Rechte daran besitzen.

1.d) Wissenschaftlich fundiert schreiben

- Wie auch in einem wissenschaftlichen Artikel sollen alle Aussagen zu nicht allgemein bekannten Tatsachen wissenschaftlich fundiert sein. Im Text soll immer deutlich werden, welche Aussage durch welche Quelle belegt wird.
- Gibt es für eine Behauptung mehrere mögliche Quellen, sollte vorzugsweise eine Metaanalyse zitiert werden. Gibt es keine Metaanalyse, sollte möglichst ein Übersichtsartikel (z. B. Literatur-Review) zitiert werden. Wenn zu einer Frage auch kein Review existiert, sollte die jeweils qualitativ beste Studie zitiert werden.
- Wenn eine Quelle empirische Befunde beinhaltet, die eine Aussage belegen, sind keine weiteren Erläuterungen (z. B. zur Methode) nötig. Die zitierten Befunde müssen die Aussage dabei direkt empirisch belegen. Wurden hingegen Personen (z. B. Expert*innen) zu ihren Annahmen gefragt und diese werden wiedergegeben, sollte (?) dies transparent gemacht werden. Beispiele:
 - „Nach einer Befragung von Diversitäts-Trainer*innen ...“
 - „Die Bundesagentur für Arbeit empfiehlt ...“.
- Beschreibend oder erklärend statt normativ schreiben.
 - Folgende Beispielformulierungen sind normativ, da sie unausgesprochene Werte und Normen voraussetzen. Sie sollten vermieden bzw. umformuliert werden:

¹ <https://blog.press-n-relations.de/pr-social-media-co/vermeidungen-unnoetiger-substantivierungen-zum-steigern-des-textverstaendnisses/>

1. „Wir sollten benachteiligte Gruppen unterstützen, indem wir ...“ (Wieso sollten wir das?)
 2. „Es ist wichtig, Kontakt zwischen Gruppen herzustellen.“ (Wozu ist das wichtig? Welchem Ziel dient es?)
 3. „Um unsere Gesellschaft gerechter zu gestalten, ...“ (Was ist gerecht? Hier gibt es viele verschiedene Vorstellungen, z. B. Gleichheit, Bedürftigkeit oder Equity)
- Folgendermaßen können Sie das Gleiche ausdrücken, ohne Ihre eigenen Werte und Normen bei den Leser*innen vorauszusetzen:
 1. „Wenn wir benachteiligte Gruppen unterstützen möchten, sollten wir ...“
 2. „Kontakt zwischen Gruppen reduziert Vorurteile.“
 3. „Um eine gleiche Verteilung von Ressourcen und Teilhabe in unserer Gesellschaft zu fördern, ...“

2 Form

- Bitte verwenden Sie die Formatvorlage für Artikel unter <https://www.fachnetz-flucht.de/fachnetzwerk/hinweise-fuer-autorinnen/>
- Ein Artikel sollte 800 bis 1500 Wörter lang sein (ohne Literaturverzeichnis).
- Für eine gendergerechte Sprache verwenden Sie bitte das Gender-Sternchen („Leser*innen“).
- Beginnen Sie bitte mit einem Absatz, der die Leser*innen auf Ihren Artikel neugierig macht, einen kurzen Ausblick gibt und verdeutlicht, weshalb der Inhalt relevant ist. Dieser erste Absatz wird später besonders hervorgehoben (in der Webversion z. B. fett und kursiv gesetzt). Seine ersten vier Zeilen dienen in der Überblicksdarstellung auf der Website als Teaser.
- Bitte schlagen Sie uns bis zu fünf Schlagwörter vor, unter denen wir Ihren Artikel auf der Homepage verschlagworten/taggen können. Bitte nutzen Sie dafür [die folgende Liste](#).
- Der Artikel endet mit einem Kasten mit einer Aufzählung der zwei bis vier zentralen Antworten auf die Praxisfrage(n) in jeweils einem Satz.
- Literaturverweise werden im Fußnotenstil erstellt, mit hochgestellten Nummern. Im Fließtext sind Autor*innen und Veröffentlichungsjahr **nicht** nötig. Bei Fußnoten neben Satzzeichen bitte nach Duden vorgehen:
 - Wenn sich die Fußnote auf den ganzen Satz bezieht, steht die Ziffer nach dem schließenden Satzzeichen.
 - Wenn die Fußnote sich nur auf das unmittelbar vorangehende Wort oder die unmittelbar vorangehende Wortgruppe bezieht, steht die Ziffer vor dem schließenden Satzzeichen.
- Literaturangaben in den Fußnoten bitte nach APA bzw. DGPs formatieren
- Bitte gehen Sie mit Quellen sparsam um. Zu einer Aussage reicht im Allgemeinen eine Quelle. Es kann jedoch gern auf weiterführende Literatur verwiesen werden.
- Standardmäßig werden die Artikel unter der Creative Commons Lizenz CC BY-SA (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) veröffentlicht. Wenn Sie eine andere Creative Commons Lizenz wünschen, informieren Sie uns bitte bei der Einreichung Ihres Artikels darüber.

- Alle Artikel werden vorab von zwei Reviewer*innen begutachtet. Wenn Sie dabei als Autor*innen anonym bleiben möchten, geben Sie uns bitte bei der Einreichung des Artikels Bescheid und anonymisieren Sie Ihren Artikel (keine Namen von Autor*innen und ihren Hochschulen im Text und in den Datei-Eigenschaften). Durch Anonymität als Autor*innen entstehen Ihnen keine Nachteile.